



Zunft zur Zimmerleuten



**Baudirektion
Kanton Zürich**

Pressemitteilung

Zunftthaus zur Zimmerleuten:

- **Wandbild von Frau Minne aus der Zeit um 1400 entdeckt**
- **Wiedereröffnung am 2. Oktober 2010 geplant**

Zürich, 25. November 2009 – Während den laufenden Wiederaufbauarbeiten wurden im 2. Obergeschoss des Zunftthauses, im Kleinen Zunftsaal, mittelalterliche Wandmalereien entdeckt. Sondierungen eines Restaurators zeigten, dass die Malerei eine grössere Fläche belegte und in gutem Zustand war. Auf Veranlassung der kantonalen Denkmalpflege wurde das von mehreren Tüncheschichten überdeckte Bild deshalb freigelegt und konserviert.

Die bemalte Fläche von 250 x 210 cm zeigt Frau Minne, die Herrin der Liebe und Richterin in Liebesangelegenheiten. Sie spielt in der Literatur des Hoch- und Spätmittelalters eine bedeutende Rolle, und es erstaunt daher nicht, dass sie auch bildlich dargestellt wurde. Erhalten haben sich dabei vorwiegend Werke der angewandten Kunst, wie Ofenkacheln, bemalte oder skulptierte Kästchen und Textilien. Wandmalereien mit diesem Thema sind hingegen äusserst selten. Die Kleidermode lässt darauf schliessen, dass das neu entdeckte Wandbild in der Zeit um 1400 entstanden sein dürfte.

Symmetrische Bildkomposition

Im Bildzentrum sitzt streng frontal die geflügelte und gekrönte Frau Minne. Zwei kauernde Männer dienen ihr als Thron. In der rechten Hand hält die Liebeskönigin einen Pfeil, mit dem sie einem links von ihr knienden Jüngling ins Herz sticht. Der junge Mann billigt dieses Vorgehen, denn er hat bereitwillig sein Wams geöffnet. In ihrer linken Hand präsentiert Frau Minne ein Herz, das sie einem rechts von ihr knienden Jüngling aus der Brust gestochen hat. Das Entsetzen des Mannes über diese Tat ist an seinen emporgehobenen Händen ablesbar. Wahrscheinlich stand zu beiden Seiten der beschriebenen Figuren ursprünglich je ein Liebespaar. Vollständig erhalten ist nur dasjenige rechts; ein Mann und eine Frau umarmen sich. Auf der linken Seite ist heute nur noch die Frau zu sehen. An den Bildrändern stand ursprünglich je ein Posaunenbläser. Während derjenige rechts vollständig erhalten ist, ist auf der linken Seite nur noch das Ende einer Posaune sichtbar.

Wiedereröffnung der Zimmerleuten in rund zehn Monaten

Mit dem Wiederaufbau kommt die Zunft zur Zimmerleuten recht gut voran. Die Wiedereröffnung der Zunftthauses und seines Restaurants wird 2010 erfolgen. Wegen zusätzlicher Abklärungen während der Planungsphase, insbesondere für die anspruchsvolle Installation der Haustechnik und den Einbau einer Sprinkleranlage, wird sich dieser Termin nochmals um ein paar Wochen verschieben. Diese Installationsarbeiten sind mittlerweile in vollem Gange. Die offizielle Wiedereröffnung wird deshalb definitiv für den 2. Oktober 2010 geplant.

Die Zunft zur Zimmerleuten ist trotz des wirtschaftlich schwierigen Umfeldes zuversichtlich, den noch fehlenden Finanzierungsbetrag von rund CHF 300'000 mit der nach wie vor laufenden Fundraising-Kampagne bis zum nächsten Sommer beschaffen zu können.

Dr. Rudolf Bodmer, Zunftmeister der Zunft zur Zimmerleuten, zeigte sich erleichtert über das Voranschreiten des Wiederaufbaus und erfreut über den unerwarteten Fund des Bildes von Frau Minne. „Mit der entdeckten Malerei ist das Zunfthaus zur Zimmerleuten um eine weitere Attraktion reicher. Wir freuen uns, das Zunfthaus und dessen Kostbarkeiten im Oktober 2010 wieder öffentlich zugänglich machen zu können.“, so Bodmer.

Auch Dr. Roland Böhmer, Stellvertretender Leiter der Ressorts Dokumentation der kantonalen Denkmalpflege, freut sich über den kostbaren Fund: „Es gibt in Zürich nur ganz wenige Wandmalereien aus dem Spätmittelalter von vergleichbarer kulturhistorischer Bedeutung.“

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Zunft zur Zimmerleuten

Philippe Blangey

prb@dynamicsgroup.ch

Tel. 079 785 46 32

Bauarchäologie Kanton Zürich

Archäologie und Denkmalpflege

Dr. Roland Böhmer

roland.boehmer@bd.zh.ch

Tel. 079 698 68 87